

Pink Apple Award 2007 – Laudatio

Der Kurzfilmpreis geht dieses Jahr an den zehnminütigen Kurzfilm AIRPLANES der US-Amerikanerin Jen Heck aus dem Jahr 2006.

Der Film:

Jen Heck kombiniert einen Schulungsfilm aus den 1950er-Jahren über das Fliegen mit einer heute angesiedelten, zufälligen Begegnung zweier junger Frauen auf dem Jahrmarkt. Was auf den ersten Blick nichts gemein hat, entpuppt sich dramaturgisch als veritabler Glücksgriff: Eine Metapher, die funktioniert, nie überstrapaziert wird und die Jury überzeugt hat.

Der Off-Kommentar zum Schulungsfilm vergleicht Flugzeuge mit Menschen: «How far can you go and still stay friends?». Und wie in der Liebe: selbst die modernsten Flugzeuge verhalten sich zwar manchmal so, wie sie sollten, manchmal aber auch so, wie wir es uns nicht wünschen.

Zuerst streifen sich nur die Blicke der jungen Frauen. Bei einem der Stände müssen sie mit Bällen treffen und kommen zufällig nebeneinander zu sitzen. Da die eine Rechts-, die andere Linkshänderin ist, berühren sich ihre Ellbogen, Worte fallen noch nicht und sie verlieren sich nach dem Spiel wieder aus den Augen.

Der Schulfilm lädt zum Boarding und meldet: «American Airlines, flight number one, ready to go». Während die Passagiere aus den 50er-Jahren die Treppe hochsteigen, steigen die beiden jungen Frauen in die gleiche Gondel einer Bahn. Zuerst geht's vorwärts und der Off-Kommentar spricht von der zunehmenden Höhe des Fluges. Bei den jungen Frauen wechselt die Richtung und als der Kommentar beim Erreichen von 14 000 Fuss bemerkt: «The sun comes up.», werfen die beiden Frauen ihre Hände in die Höhe und eine streift der anderen eine Strähne aus dem Gesicht.

Als der Off-Kommentar feierlich verkündet, mit 30 000 Fuss sei die «Cruising Altitude» erreicht, wird es dunkler im anderen Erzählstrang und die beiden Frauen nähern sich einander in einer dunklen Ecke des Jahrmarkts – dann schwenkt der Film wieder zum Schulungsfilm und die Piloten wechseln von «Automatic» auf «Manual».

Die beiden Frauen gehen nun gemeinsam des Weges, doch eine trifft auf eine Gruppe von Bekannten und wird abgelenkt. Der Off-Sprecher mahnt zur Vorsicht und rät: «Be shure you all wear your safety jacket». Die Bekannten gehen wieder, die andere junge Frau ist aber unterdessen verschwunden. Noch bevor der anderen die Ernüchterung über den Verlust der neuen Freundin ins Gesicht geschrieben steht, meldet der Off-Kommentator: «One minute prior to touchdown».

Begründung:

Gefallen hat der Jury die Kombination der beiden Situationen überhaupt, vor allem aber auch die Art der Umsetzung. Die Komplexität eines Fluges und die einer interessanten aber leider flüchtigen Bekanntschaft, weisen – AIRPLANES beweist es – Unmengen von Gemeinsamkeiten auf. Zudem passen die heitere Filmmusik und die Unbeschwertheit der beiden jungen Frauen sehr schön zueinander. Nicht zuletzt überzeugte uns, wie die Regie die Darstellerinnen führte und wie der Jahrmarkt-Teil gefilmt und alles zu einem Ganzen zusammengeführt wurde.

Zehn Minuten Kurzfilm, in dem zwei einander eigentlich fremde Themen, sehr raffiniert, kurzweilig und doch tiefsinnig zu einem neuen Ganzen gefügt wurden. Wir waren auf Anhieb begeistert von der kulturellen Leistung der Idee, dem offenen Schluss, der heiteren und sehr humorvollen Umsetzung. Kurzum: Wir fanden AIRPLANES den in allen Belangen stimmigsten Film: Formal, inhaltlich, dramaturgisch.

Besondere Erwähnung:

Als Jury haben wir uns sehr schnell auf einige wenige Favoriten geeinigt. Neben dem unangefochtenen Gewinner-Film AIRPLANES wollen wir aber einen zweiten, der uns allen vier sehr gut gefallen hat, als ebenfalls herausragend erwähnen. Die Rede ist von PRIVATE LIFE der englischen Filmemacherin Abbe Robinson. Sie lässt sich zwanzig Minuten Zeit, um uns in einer sehr sorgfältig ausgestaffierten und gefilmten Geschichte, die heimlich ausgelebte Liebe zweier Frauen im England der 1950er-Jahre zu erzählen. Dabei überrascht uns der Plot immer wieder damit, dass nicht das passiert, was wir erwarten. Zudem erzählt PRIVATE LIFE unser aller Emanzipationsgeschichte – und das formal, inhaltlich und dramaturgisch auf eine makellose Art.

Die Jury:

Claudia Bach, Filmemacherin
Thierry Frochoux, Kulturjournalist
Esther Spinner, Schriftstellerin
Luzius R. Sprüngli, Filmemacher

English version:

The jury has liked the combination of the two situations in general. The parallel between a flight and a furtive human encounter lead to beautiful reflexions on what is happening between the young women. The upbeat music serves as a nice mirror for the playfulness between the young ladies. The way the actors were directed and how the Luna park scenes were shot and fit into the whole ensemble has further impressed us.

Then minutes of short film in which two seemingly disparate subjects are being intertwined to a witty, funny and yet profound story. From the onset we were thrilled by the cultural achievement of the Idea, the open end and the serene and humorous treatment. In short: We found "Airplane" to be the most consistent film in terms of form, content and "mise-en-scene".

6. Mai 2007 – Pink Apple Filmfestival